

TAXI 66666 INFO

Sie ist wieder da! Die neue, alte Taxi-Info-Zeitung.

Einige Jahre ist es her, als die bis heute letzte Taxi-Info-Zeitung erschien. Viele Kollegen haben den Informationsinhalt dieser Zeitung sehr begrüßt.

Nun macht aber so eine Zeitung, sei sie noch so klein, viel Arbeit. Und nicht zuletzt weil schon eigentlich alles mal in der Zeitung stand, ist sie damals praktisch „eingeschlafen“.

Da nun aber in den Jahren viele neue Kollegen bei uns angefangen haben, haben wir uns zu einer Neuauflage entschlossen. Wir können natürlich noch nicht absehen, ob wir diesmal länger durchhalten. Aber es gibt im Moment eine Fülle von Informationen, für neue und alte Fahrer

gleichermaßen, dass es bestimmt einige Ausgaben füllen wird.

Unter anderem sind uns einige Missverständnisse aufgefallen, die die Funktechnik und Funkordnung betreffen. Dafür haben wir nun eine Rubrik namens „Irrtümer“ geschaffen, die in den nächsten Ausgaben fortgesetzt wird. Ebenso wird auch die Rubrik „Technik“ fortgesetzt, um besonders die neuen Kollegen zu informieren.

Wir hoffen, dass es euch gefällt. Gerne nehmen wir auch Leserbriefe, Anregungen, sowie konstruktive Kritik entgegen.

Und nun viel Spaß beim Lesen. Aber bitte nicht *während* der Fahrt. :-)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Rauchverbot	1
Großbaustellen in Braunschweig	2
Leserbriefe	2
Ergebnis der Umfrage	2
Technik	3
Irrtümer	4
Stilblüten über Funk	5
Heute Einsteiger, morgen stehen?	5
„Die da oben“ machen ...	6
Personalausweis als Pfand	6

Rauchverbot

Ab 1. September ist auch in den Taxen absolutes Rauchverbot! Im Zuge der monatelangen Debatte über das Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden und Gaststätten, hat es nun auch die Taxen erwischt.

Was bedeutet das nun für uns? Weder der Fahrgast,

noch der Fahrer darf zu keiner Zeit im Taxi rauchen. Das heißt auch, der Fahrer darf nicht rauchen wenn er frei ist. Will er rauchen, muss er das Fahrzeug verlassen.

Für die Vermittlung betreffende Merkmale Raucher bzw. Nichtraucher werden entfernt.

Die 11 wichtigsten Großbaustellen in Braunschweig

Noch bis Mitte Nov.	Steintorbrücke (Museumstr.)	Vollsperrung!
Noch bis Mai 2008	B1 zwischen Erzberg und Schöppenstedter Turm	Vollsperrung!
Noch bis Anfang Aug.	Hamburgerstr.	Einspurig je Fahrtrichtung
Noch bis Ende Aug.	Berlinerstr. zwischen Querumerstr. und Friedrich-Voigtländer	Einspurig stadtauswärts
Noch bis Ende Aug.	Wilhelmstr./Wendenstr.	Einspurig Fahrtrichtung Nord
Noch bis Anfang Dez.	BAB 392 (gesamte Länge)	Einspurig je Fahrtrichtung
Noch bis Ende Aug.	B 79 (A 395 – Wolfenbüttel)	Vollsperrung!
Noch bis Mitte Aug.	Berliner-Platz/Schillstr.	?
Anfang Aug. – Ende Nov.	Alte Schulstr./Hegerdorfstr.	Einspurig mit Ampel
Anfang Okt. - Mitte Dez.	Cyriaksring/Frankfurterstr.	Einspurig je Fahrtrichtung
Okt. 2007 – Okt. 2008	Madamenweg zwischen Hohetorbrücke u. Altstadttring	Vollsperrung!

Quelle: BZ-Zeitung

Wir bedanken uns für Ihren Einsatz

Die Geschäftsleitung bedankt sich, auch im Namen unserer Unternehmer, für den guten Einsatz bei der Fragebogenverteilung in den Taxen.

Wir haben einen guten Rücklauf von ausgefüllten Fragebögen und möchten nun die Gewinner der Verteilaktion für den Monat Juni vorstellen:

- 1. Platz Herr Andreas Cassel
- 2. Platz Herr Dirk Wittig
- 3. Platz Herr Stefan Wenzel

Die Gewinner erhalten von uns als Dank einen

Scheck von 66,66€, 33,33€ und 11,11€.

Jetzt gehen wir in die zweite Runde.

Wir bitten alle Fahrer/innen weiterhin fleißig zu verteilen. Anfang August werden wir dann nochmals die drei besten Verteiler prämiieren. Zusätzlich zur Verteilung in den Taxen verteilen wir mit einem eigenen Team in der Uni, der HBK, am Bahnhof und in der Innenstadt.

Wir haben bereits mit dieser Umfrage viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzielt und hatten schon mehrere Zeitungsartikel und zwei Radioberichte darüber.

Gemeinsam können wir etwas schaffen!

Ihre Geschäftsleitung, Burkhard Scheller

Leserbriefe

Gerne würden wir auch Leserbriefe mit Anregungen, konstruktive Kritik oder vielleicht sogar mit eigenen Beiträgen erhalten. Diese können bei der Zentrale abgegeben oder per Internet an Leserbrief@taxi-braunschweig.de geschickt werden.

Technik

(zum sammeln)

Gesucht wird ...

*DRINGEND GESUCHT
WIRD EIN BLITZ-
SAUBERES TAXI FUER
RAUM 110*

Diese Meldung ist nicht wörtlich zu nehmen. Wirklich gesucht wird eine eventuell bewaffnete oder gewalttätige Person. Da diese Person zum Zeitpunkt der Meldung in ihrem Taxi sitzen könnte, wird der genau 4-zeilige Text vor geschaltet. Nicht zufällig sind Wörter wie „DRINGEND“, „BLITZ“ und „110“ (für Polizei) in dem Text enthalten.

Die eigentliche Meldung steht weiter unten und kann nur durch das Blättern gelesen werden. Dies sollte man auf jeden Fall unterlassen, wenn man noch besetzt ist. Wird man dann frei, sollte man den Text ganz durchlesen und im Fall eines Falles sofort die Zentrale oder die Polizei rufen.

Funk schlecht

Erscheint kurz ein Auftrag, verschwindet wieder und es erscheint „Funk schlecht ...“, dann konnte der Auftrag wegen Verbindungsproblemen nicht ordnungsgemäß vermittelt werden. In diesem Fall kann man sich den Auftrag mit *Einbuchen 0000* nochmal vermitteln lassen. Dies sollte unverzüglich geschehen. Denn der Zentralcomputer wartet maximal 30 Sek. und vergibt den Auftrag sonst an das nächste eingebuchte Fahrzeug.

Ganz falsch ist es, die Meldung „Funk schlecht ...“ zu ignorieren, weil man die Adresse schon gesehen hat und zum Kunden fährt. Weil, wie oben beschrieben, dann ein anderer Kollege (oder sie) lau ist/sind.

Alarmstufe Rot

Bei Taxi-Ruf Braunschweig gibt es vier verschiedene Alarme:

Lauter Alarm: Dieser Alarm ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben und befindet sich in jedem Taxi. Betätigt man den entsprechenden Alarmknopf, wird das Warnblicklicht eingeschaltet und die Hupe fängt in Intervallen an zu hupen. Diesen Alarm kann man nur durch einen zweiten Knopf beenden, der sich meistens unter der Motorhaube oder im Kofferraum befindet.

Dringender Alarm: Bei diesem Alarm betätigt man die Sprechtaaste und ruft laut und deutlich „City dringend!“. Dies kann auf einen beliebigen Kanal gemacht werden, zu bevorzugen ist aber der Kanal 1, damit alle Kollegen das mitbekommen können, wenn die Zentrale geantwortet hat. Bei einem derartigen Ruf wird der/die Disponent/Disponentin sofort alles liegen lassen und sich sofort melden. Dieser Ruf ist dann zu benutzen, wenn zum Beispiel dringend die Polizei, einen Krankenwagen oder die Feuerwehr benötigt wird. Aber **nicht** um irgendwelche Information zu erfragen oder weiter zu geben.

Blitz: Dies ist ein Ruf, wie oben der „Dringender Alarm“ mit dem Unterschied, dass man „City Blitz!“ ruft. Dieser Ruf darf nur dann ausgesprochen werden, wenn das eigene Leben in Gefahr ist. Der/Die Disponent/Disponentin wird sich dann ausschließlich um sie kümmern und erst die normale Arbeit wieder aufnehmen, wenn sicher gestellt ist, dass die Situation geklärt ist.

Stiller Alarm: Dieser Alarm wird durch einen meist kleineren Knopf ausgelöst. Es löst im Zentralcomputer eine Notsituation aus. Weiteres folgt in der nächsten Ausgabe.

Irrtümer beim Taxi fahren

(speziell bei Rotpunkt. Zum sammeln)

Wenn ich mich „im Anschluss“ melde, habe ich mehr Zeit bis zum Kunden.

Irrtum: Die maximale Zeit, bis man beim Kunden sein muss beträgt beim Ausruf „5 Min. xy-Straße“ 5 Minuten. In **allen** anderen Fällen maximal 10 Minuten. Wenn man also noch besetzt ist, muss man die Zeit bis man Frei wird und die Zeit bis zum Auftragskunden addieren, um einschätzen zu können, ob man es in 10 Minuten schafft. (Siehe auch Funkordnung)

Ich habe mich bei einem Ausruf so schnell gemeldet, da *muss* ich auch der Erste gewesen sein und der Auftrag steht mir zu. Wenn ich den Auftrag dann nicht bekomme, mag mich der/die Disponent/Disponentin nicht.

Irrtum: Es kann durchaus sein, dass sie der Erste waren, der die Sprechtafel betätigt hat (oder auch nicht). Aber trotzdem kann es passieren, dass sie nicht als Erster in der Zentrale angekommen sind. Und **nur** das zählt!

Gründe dafür wären zum Beispiel: Sie hatten keinen Funkkontakt zur Zentrale und sind deshalb nicht „durchgekommen“.

Oder: Sie und ein anderer Kollege haben gleichzeitig die Sprechtafel gedrückt. Der Zentralcomputer kann aber zwei gleichzeitig ankommende Meldungen nicht differenzieren und ignoriert sie deshalb. Ein eventueller Dritter, der sich kurz danach gemeldet hat, wird identifiziert und bekommt den Auftrag.

Die Zentrale hat alle lieb. :-)

Ich bin zwar besetzt, aber wenn ich innerhalb 10 Min. beim Kunden sein kann, kann ich mich beim Ausruf „10 Min. xy-Strasse“ schon mal melden.

Irrtum: Bei den Ausrufen „5 Min. ...“ und „10 Min. ...“ dürfen sich **nur freie** Fahrzeuge melden. Erst bei Ausruf „Im Anschluss ...“ dürfen sich besetzte Fahrzeuge melden.

Weiterer Irrtum: Wenn ich besetzt bei „10 Min. xy-Str.“ melde, bekomme ich automatisch den Auftrag im Anschluss, wenn sich keiner gemeldet hat. Falsch! Beim „10 Min.“-Ausruf werden besetzte Fahrzeuge völlig ignoriert. Erst bei „Im Anschluss ...“ zählt, wer sich als Erster meldet, bzw. bei der Zentrale ankommt.

Wenn ich einen Einsteiger sehe, nehme ich ihn einfach mit und sage der Zentrale einfach Bescheid.

Irrtum: Wenn man einen Einsteiger mitnehmen möchte, ist bei der Zentrale **erst um Erlaubnis zu fragen!** Denn es besteht kein Anrecht auf Einsteiger! Die Zentrale (also Disponent/Disponentin) kann den Einsteiger ablehnen, wenn entweder 2 Minuten nach Auftragserteilung vergangen sind, weil der Auftrag zu alt ist (z.B. schwer zu vermitteln war) oder weil es sich um eine Terminfahrt handelt und ein anderes Fahrzeug nicht pünktlich beim Kunden sein könnte.

Bedenken Sie: Dem Einsteiger ist es meistens egal mit welchem Taxi er fährt. Der Kunde der angerufen hat, wartet auf **uns** und will möglichst schnell bedient werden. Nur dann wird er auch gerne das nächste Mal **uns** wieder anrufen.

Stilblüten über Funk

Fahrer: City, ich bin hier mit der „Lokomotiv“ allein. (Lau-Meldung am alten ZOB)

Fahrer: City, ihre Klingel war von meiner Seite schlecht zu hören. (Klingel = Piepen vom Display)

Funker: Ausruf: „5 Min. Braunschweig“

Heute Einsteiger, morgen stehen?

Wie schön, dass heute wieder eine verdienstreiche Nacht ist. Wo man nur hinschaut, überall Einsteiger. Und Einsteiger sind ja so bequem. Vorfahren, einsteigen lassen, Uhr an und los. Anders als diese blöden Funkaufträge. Da muss man erst hinfahren, eventuell aussteigen und klingeln oder dem Wirt Bescheid sagen und warten. Und man ist dann vielleicht auch noch lau. Aber heute hat man das Alles ja nicht nötig. Es gibt ja genug Einsteiger.

Den Funk habe ich leise gestellt, weil das ständige Rufen der Zentrale ein ganz schön nervt. Das hinter diesen Funkaufträgen auch wartende Kunden stecken, ist mir heute egal. Einsteiger sind bequemer.

Ein Tag später: Heute gibt es leider nicht so viele Einsteiger. Naja, es gibt ja noch den Funk. Ich drehe das Funkgerät ganz auf, aber ich höre nichts. Hm, dann also zum Halteplatz und einbuchen.

Nun stehe ich schon über eine Stunde. Über das Display kam noch kein Auftrag. Der Funker sagt heute auch nichts. Stehe ich falsch? Nein, in den anderen Räumen ist auch keine Fahrt raus gegangen. Hm, blöder Tag heute.

Viele Tage vergehen: Die letzten Tage sind ziemlich mies gewesen. Wäre doch bald mal wieder eine Veranstaltung, wo es dann haufenweise Einsteiger gibt. Dann wäre ich wieder nicht auf den Funk angewiesen.

Ich habe von einem Kollegen gehört, dass er an solchen Tagen, wo es so viele Einsteiger gibt, auch Funkfahrten macht. Ich dachte erst: So ein Spinner. Aber er behauptet, dass er unheimlich viel Trinkgeld bekam, die Leute sehr zufrieden waren und das er auch einen Super-Kilometerschnitt gehabt hätte. Was man damit macht, weiß man ja. Außerdem – meinte er – würden diese Kunden auch gerne das nächste Mal uns anrufen. Auch an schwachen Tagen.

Ein paar Wochen später: Schön, endlich wieder genug Einsteiger. Der Funk rasselt, aber das ist doch egal. Oder? Ich erinnere mich an das Gespräch mit dem Kollegen.

Meine letzte Fahrt ging an den Rand der Stadt. Bis zum nächsten Einsteiger hätte ich kilometerweit fahren müssen. Ich drehe den Funk auf. Der Funker nennt ein Stadtgebiet, was hier ganz in der Nähe ist. Was soll's, ich drücke rein.

Ich fahre zu der angegebene Adresse. Nachdem ich geklingelt habe, kommen die Fahrgäste erheitert raus. Auf der Fahrt erzählt mir einer der Fahrgäste, dass er erstaunt sei, weil ich so schnell da war. Er hatte mal bei unseren Mitstreitern angerufen und musste zwei Stunden auf das Taxi warten. Nun will er aber nur noch uns rufen. Und das nicht nur am Wochenende. Ein schönes Trinkgeld gab es oben rein.

Hatte also der Kollege Recht gehabt? Ich habe es mal probiert. Wenn ich in der Nähe war, habe ich gerne einen Funkauftrag angenommen. Wenn ich einen Einsteiger gesehen habe, nahm ich ihn natürlich auch mit. Am Ende der Schicht hatte ich etwa die Hälfte der Fahrten mit Einsteiger, die andere Hälfte Funkaufträge. *Fortsetzung nächste Seite*

*Heute Einsteiger, morgen stehen? -
Fortsetzung*

Das Erste was mir auffällt, ich habe etwa genauso viel Kasse, wie in jener Nacht, in der ich nur Einsteiger mitnahm. Das Zweite ist, dass der Kilometerschnitt viel höher war. Dann meckert wenigstens mein Chef nicht wieder, wie beim letzten Mal. Staunen tue ich aber auch, dass ich auch mehr Trinkgeld in der Tasche habe. Ich erinnere mich zurück: Die meisten – nicht alle – Kunden, die bestellt haben, waren so froh darüber, dass sie ein Taxi bekommen haben und gaben daher mehr Trinkgeld.

Außerdem habe ich viel mehr Fahrten gemacht, weil ich nicht ständig in die Stadt zurück gefahren bin, sondern gleich den nächsten Auftrag erledigen konnte. Und in der Regel gibt es bei jeder Fahrt etwas Trinkgeld.

Manchmal war ich auch lau. Oft weil die Fahrt über eine Stunde alt war. Da haben die Kunden bestimmt wo anders angerufen oder sind sogar zu Fuß losgegangen. In der Stunde war aber bestimmt mal ein Kollege in der Nähe. Hätte er die Kunden befördert, hätten wir wieder einen zufriedenen Kunden mehr. Außerdem wäre ich dann nicht lau gewesen und hätte dafür einen anderen, zufriedenen Kunden gehabt.

Von nun an denke ich anders darüber. Wenn es mal wieder viele Einsteiger gibt, nehme ich gerne auch den Einen oder Anderen mit. Aber ich passe auch auf den Funk auf. Nicht nur weil ich mehr Trinkgeld haben möchte. Denn ich denke, wenn alle Kollegen das so machen würden, hätten wir viel mehr zufriedene Kunden. Auch zwischen den Veranstaltungen!

Die „da oben“ machen alles falsch und handeln nach Willkür

Mit die „da oben“ sind die Disponenten gemeint, auch Funker/Funkerinnen genannt. Und manch ein Fahrer denkt genau so, wie es in der Überschrift steht. Aber auf diesen Gedanken kann man eigentlich nur aus Unwissenheit kommen. Würde man mal hinter die Kulissen schauen und genau wissen, wie der Betrieb abläuft, würde man mit Sicherheit anders darüber denken. Dann würde man auch erfahren, dass für Willkür kein Spielraum ist, weil es feste Regeln gibt.

Wer einmal auf der „anderen Seite“ stehen möchte, kann uns gerne mal über die Schultern schauen und sehen, wie manche Situationen nur schwer zu meistern sind.

Bedingungen sind dafür: Es muss vorher mit der Geschäftsleitung abgesprochen werden, dass man gerne mal „hinter die Kulissen“ schauen möchte. Außerdem darf man an diesem Tag kein Taxi fahren, um möglichen Gerüchten über eventuelles „Vorbestellungen raus schreiben“ vorzubeugen.

Kunde kann nicht zahlen und gibt den Personalausweis als Pfand

Wenn ein Kunde am Ziel nicht bezahlen kann, gibt es die Möglichkeit die Polizei zu rufen.

Ist der Kunde aber so vertrauenswürdig und man vereinbart eine spätere Zahlung, wird auch gerne ein Pfand genommen. Allerdings ist es Unsitte geworden, dass Personalausweise als Pfand genommen werden. Dies ist aber **verboten!** Denn ein Personalausweis, Reisepass und ähnliche Dokumente sind Eigentum der Bundesrepublik Deutschland oder ggf. der Bundeswehr.

Als Pfand können nur Gegenstände verlangt werden, die dem Kunden **persönlich** gehören.